Deutscher Bundestag
13. Wahlperiode

Drucksache 13/5581

24. 09. 96

Antrag

der Abgeordneten Jella Teuchner, Ludger Volmer, Elisabeth Altmann (Pommelsbrunn), Volker Beck (Köln), Angelika Beer, Friedhelm Julius Beucher, Hans Büttner (Ingolstadt), Annelie Buntenbach, Amke Dietert-Scheuer, Peter Dreßen, Ludwig Eich, Peter Enders, Gabriele Fograscher, Norbert Formanski, Dagmar Freitag, Arne Fuhrmann, Uwe Göllner, Günter Graf (Friesoythe), Dieter Grasedieck, Reinhold Hemker, Rolf Hempelmann, Michaele Hustedt, Barbara Imhof, Monika Knoche, Waltraud Lehn, Robert Leidinger, Klaus Lennartz, Klaus Lohmann (Witten), Ursula Mogg, Christa Nickels, Günter Oesinghaus, Adolf Ostertag, Georg Pfannenstein, Otto Reschke, Bernd Reuter, Dr. Jürgen Rochlitz, Halo Saibold, Dr. Hansjörg Schäfer, Bernd Scheelen, Dagmar Schmidt (Meschede), Wolfgang Schmitt (Langenfeld), Dr. Angelica Schwall-Düren, Erika Simm, Johannes Singer, Manfred Such, Dietmar Thieser, Hans-Eberhard Urbaniak, Josef Vosen, Hans Wallow, Verena Wohlleben

Bonn-Berlin-Umzug verschieben – Staatsfinanzen konsolidieren

Der Bundestag wolle beschließen:

Der am 20. Juni 1991 vom Deutschen Bundestag beschlossene Umzug von Parlament und Regierung nach Berlin (Drucksache 12/815) wird um mindestens fünf Jahre verschoben.

Neu- und Umbau der für den Parlaments- und Regierungssitz Berlin geplanten Projekte werden, soweit rechtlich und tatsächlich möglich, den politischen, finanziellen und infrastrukturellen Gegebenheiten angepaßt und der Umzug sozialverträglich gestaltet. Die so freiwerdenden und eingesparten Mittel werden für die Konsolidierung der Staatsfinanzen und für die Bekämpfung der Arbeitslosigkeit verwendet. Die Aufteilung der Standorte der Ministerien nach dem Berlin/Bonn-Gesetz bleibt im Sinne einer fairen Arbeitsteilung erhalten.

Bonn, den 24. September 1996

Jella Teuchner
Ludger Volmer
Elisabeth Altmann (Pommelsbrunn)
Volker Beck (Köln)
Angelika Beer
Friedhelm Julius Beucher
Hans Büttner (Ingolstadt)
Annelie Buntenbach
Amke Dietert-Scheuer
Peter Dreßen
Ludwig Eich
Peter Enders
Gabriele Fograscher
Norbert Formanski
Dagmar Freitag
Arne Fuhrmann
Uwe Göllner
Günter Graf (Friesoythe)
Dieter Grasedieck

Reinhold Hemker
Rolf Hempelmann
Michaele Hustedt
Barbara Imhof
Monika Knoche
Waltraud Lehn
Robert Leidinger
Klaus Lennartz
Klaus Lohmann (Witten)
Ursula Mogg
Christa Nickels
Günter Oesinghaus
Adolf Ostertag
Georg Pfannenstein
Otto Reschke
Bernd Reuter
Dr. Jürgen Rochlitz
Halo Saibold
Dr. Hansjörg Schäfer
Bernd Scheelen
Dagmar Schmidt (Meschede)
Wolfgang Schmitt (Langenfeld)
Dr. Angelica Schwall-Düren
Erika Simm
Johannes Singer
Manfred Such
Dietmar Thieser
Hans-Eberhard Urbaniak
Josef Vosen
Hans Wallow
Verena Wohlleben

Begründung

Es ist Zeit für eine mutige Entscheidung.

Aufgrund der derzeitigen Situation der Staatsfinanzen und der wirtschaftlichen Lage in der Bundesrepublik Deutschland ist es politisch und finanziell nicht vertretbar, Steuergelder für einen teuren Umzug von Parlament und Regierung aufzuwenden. Eine Verschiebung des Berlin-Umzugs ist das richtige politische und finanzpolitische Signal an die Bürgerinnen und Bürger, von denen Augenmaß und Sparsamkeit erwartet werden. Eine solche Entscheidung des Parlaments wird von der Mehrheit der Bevölkerung getragen und würde das Vertrauen in politische Entscheidungen und die Akzeptanz des Parlaments stärken. Der Parlamentsverkleinerung und der anstehenden Reform der Ministerialverwaltung kann nur durch einen späteren Umzugstermin Rechnung getragen werden.

Zur Souveränität des Gesetzgebers gehört es, unter nicht mehr bestehenden Voraussetzungen gefällte Entscheidungen einer Überprüfung zu unterziehen.

Druck: Thenée Druck, 53113 Bonn, Telefon 91781-0
Vertrieb: Bundesanzeiger Verlagsgesellschaft mbH, Postfach 13 20, 53003 Bonn, Telefon (02 28) 3 82 08 40, Telefax (02 28) 3 82 08 44
ISSN 0722-8333